

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Eine Fabel schreiben	5 - 7
2 Einen Sachtext schreiben	8 - 10
3 Ideensammlung. Einen Cluster erstellen und einen Fließtext schreiben	11 - 13
4 Märchen und ihre Merkmale	14 - 16
5 Eine Bildbeschreibung anfertigen	17 - 19
6 Einen Bericht schreiben	20 - 22
7 Eine Bildbeschreibung anfertigen	23 - 25
8 Gedicht II (Gedichte in einen Text umwandeln)	26 - 28
9 Märchen II (Ein Märchen in die heutige Zeit setzen)	29 - 31
10 Eine Anekdote kennenlernen	32 - 34
11 Eine Erzählung schreiben	35 - 37
12 Eine Bildergeschichte schreiben	38 - 40
13 Eine Sage	41 - 43
14 Ein Interview	44 - 46
15 Ein Kochrezept	47 - 49
16 Eine Wegbeschreibung	50 - 52
17 Einen Kurzkrimi kennenlernen	53 - 55
18 Karikaturen kennenlernen	56 - 58
19 Eine Person beschreiben können	59 - 61
20 Eine Erlebniserzählung	62 - 64
21 Eine Vorgeschichte schreiben	65 - 67
22 Einen Tagebucheintrag verfassen	68 - 70
23 Eine Nachgeschichte schreiben	71 - 73
Lösungen	74 - 80



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im vorliegenden Band „1350 Minuten Freies Schreiben“ finden Sie 30 ausgearbeitete Unterrichtsstunden. Alle Stunden sind unkompliziert, zeitsparend und effektiv im Regelunterricht einsetzbar.

Einzelne Stunden eignen sich darüber hinaus aber auch problemlos für schnelle Vertretungsstunden. Denn jeder kennt die Situation. Gleich in der ersten Stunde hat uns der Vertretungsplan erwischt. Eine Klasse, die Sie kaum kennen, von der Sie erst einmal in Erfahrungen bringen müssen, welches Thema in Deutsch zurzeit anliegt. Das Nachfragen kostet Zeit und endet meist mit unbefriedigenden Auskünften bis hin zu: Eigentlich machen wir da im Moment gar nichts! Zudem wollen Sie dem erkrankten Kollegen nicht in seinen wohl aufgebauten Deutschlehrgang grätschen. Aber keine Sorge – hier helfen die mit V gekennzeichneten Stunden innerhalb von Minuten.

Das Konzept

Zu jedem Stundenthema gibt es ein Lehrerblatt, auf dem Stundenziele, Kompetenzerwartungen, Voraussetzungen, Stundenverlauf und die entsprechende Kopiervorlage für das Arbeitsblatt aufgelistet sind und Ihre Vorbereitungszeit auf ein Minimum reduzieren und einen sofortigen Einsatz im Unterricht ermöglichen.

Es gibt keine langwierigen Einstiegsphasen; oftmals gibt es nur einen einfachen Input. Das heißt, den Schülern wird mitgeteilt, worum es in der Stunde geht, ohne die manchmal zeitraubende „Hinführung zum Thema“.

Zu jedem Thema stehen zwei Arbeitsblätter mit entsprechenden Lösungen am Ende des Bandes zur Verfügung. Ob Sie nun beide Arbeitsblätter oder nur Teile daraus einsetzen möchten, bleibt Ihnen und dem Arbeitstempo der Schüler überlassen. Einige Aufgaben bieten sich auch gut als Hausaufgaben an.

Tipps zur weiteren Zeit- und Arbeitersparnis:

- Statt der Tafelanschriften können Sie einmalig Folien beschriften, die immer wieder einsetzbar sind.
- Die Lösungen können vervielfältigt und laminiert werden. Die Vorteile liegen im nur einmaligen Aufwand und der zahlreichen Verfügbarkeit für die Schüler zur Selbstkontrolle.

Birgit Brandenburg & Peter Botschen



Kurzbeschreibung

Die Schüler setzen sich in dieser Stunde mit dem Text einer Fabel auseinander.

Erwarteter Lernzuwachs**Die Schüler**

- erarbeiten sich den Text der Fabel durch den Einsatz passender Wörter.
- bestimmen die Lehre der Fabel.
- zeigen durch die richtigen Lösungen der Aufgaben, dass sie den Text der Fabel verstanden haben.

Vorbereitung des Materials

- Beide Arbeitsblätter werden in Klassenstärke kopiert

StundenverlaufEinstiegsphase

Diskutieren Sie Fragen mit den Schülern:

1. Was ist eine Fabel?
2. Welche Eigenschaften hat eine Fabel.
3. Woran erkennt man eine Fabel?
4. Wie versteht man die Lehre einer Fabel?

Evtl. Diskussionsergebnisse:

Die **Fabel** ist eine meist **kürzere** und **besondere Geschichte**, in der Tiere oder Gegenstände, die Menschen darstellen, auch wie Menschen sprechen und handeln.

Meistens kommen **zwei** Tiere in einer Fabel vor. Die **gleichen Tiere** haben immer die **gleichen Eigenschaften**: Der Fuchs ist schlau, der Löwe ist stark.

Fabeln haben mit dem **wirklichen Leben** der Menschen zu tun. **Menschliche Schwächen** wie Neid, Geiz, Dummheit, Eitelkeit sind **Thema** der Fabeln.

Da kein Mensch gerne die **Wahrheit über seine Schwächen** von einem anderen Menschen hört, hat man sie **in eine Fabel verpackt** und sie von Tieren, Gegenständen oder einfachen Menschen (Bauer, Holzhacker, Fischer) wie einen Spiegel vorhalten lassen

Arbeitsphase

- Besprechen Sie mit den Schülern die Arbeitsblätter.
- Die Schüler lösen die Aufgaben.
- Sie besprechen die Lösungen der Aufgaben.

ReflexionsphaseFazit:

- Gibt es heute noch Fabeln?
- Wären Fabeln heute noch sinnvoll?

Aufgaben



Regel

Die meisten Fabeln stammen aus dem alten Griechenland, also aus der Antike. Das wichtige war, dass sich niemand direkt angegriffen gefühlt hat, also hat man Menschen durch Tiere ersetzt.

Eine Fabel hat folgende Eigenschaften:

- Tiere, Pflanzen und Gegenstände sprechen.
- sie ist im Präteritum formuliert.
- Die Tiere haben meistens die gleichen Eigenschaften, zum Beispiel: der Fuchs ist schlau, der Löwe ist stark usw.
- es spielen meist nur zwei Tiere in der Fabel mit.
- eine Fabel hat ausdrucksvolle Verben und schmückende Adjektive.
- zum Schluss wird ein Absatz gelassen und die Lehre unter die Fabel geschrieben.

Die Schildkröte und der Hase

nach Äsop

Eine Schildkröte, die wegen ihrer Langsamkeit von einem Hasen ausgelacht wurde, wagte es doch, den Hasen zu einem Wettlauf herauszufordern, den der Hase auch, mehr aus Scherz als aus Prahlerei, annahm. Der Tag des Wettlaufs kam; das Ziel wird bestimmt, beide betreten in dem gleichen Augenblick die Bahn.

Die Schildkröte kriecht langsam, jedoch unermüdlich fort: der Hase legt sich, um den Spott gegen die Schildkröte aufs höchste zu treiben, nach unendlich vielen Seitensprüngen, nur noch wenige Schritte vom Ziele entfernt, in das Gras nieder und schläft aus Müdigkeit ein, bis er durch der Zuschauer lautem Jubel geweckt, die Schildkröte bereits oben an dem Ziel erblickt.

Schon sah er sie zurückkehren, ging aber aus Scham auf die Seite und gestand frei: das langsamste Tier habe ihn vor der ganzen Welt beschämt.

Aufgabe 1: *Wie könnte die Lehre, die aus dieser Fabel gezogen wird, lauten?*

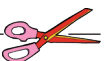
Aufgaben

Aufgabe 2: Schreibe eine eigene Fabel, die gleiche Moral enthält. Achte darauf, dass alle Regeln beachtet werden. Schreibe die Fabel in dein Heft.



Aufgabe 3: Gleiche deine Fabel mit der folgenden Checkliste ab. Setze einen Haken in dem jeweiligen Feld.

Regel	ist enthalten	ist nicht enthalten	ist im Ansatz enthalten
Tiere, Pflanzen oder Gegenstände sprechen			
Die Fabel ist im Präteritum verfasst.			
Die beiden Tiere haben typische Eigenschaften.			
Es spielen zwei Tiere in der Fabel mit.			
Du verwendest ausdrucksvolle Verben.			
Du verwendest ausschmückende Adjektive.			
Du lässt einen Absatz und hast die Moral unter deiner Fabel notiert.			



Aufgabe 4: Schreibe eine weitere Fabel in dein Heft. Diesmal darfst du dir die Moral ausdenken. Kontrolliere anschließend deine Fabel mit dem dir bekannten Kontrollbogen. Du kannst den gleichen Kontrollbogen nochmals verwenden, indem du nun eine andere Farbe zum Abhaken nimmst.

Kurzbeschreibung

Die Schüler setzen sich in dieser Stunde mit einem Sachtext auseinander.

Erwarteter Lernzuwachs

Die Schüler

- erlesen und verstehen den Inhalt des Textes.
- zeigen durch die richtigen Lösungen der Aufgaben, dass sie den Text verstanden haben.
- trainieren ihre Lesekompetenz.

Vorbereitung des Materials

- Beide Arbeitsblätter werden in Klassenstärke kopiert

Stundenverlauf

Einstiegsphase

Schreiben Sie die Fragen als stummen Impuls an die Tafel.

Diskutieren Sie die Fragen:

- Was weißt du über das Fußballspiel?
- Warum ist der Sport bei uns so beliebt?
- Was weißt du über die Geschichte des Fußballspiels?

Evtl. Diskussionsergebnisse

Fußball ist der Sport Nr. 1 in Deutschland. Es gibt die 1. und 2. Bundesliga. In der 1. Bundesliga wird um die Deutsche Meisterschaft gespielt. Jeder Bundesligaverein hat ein eigenes Stadion und Sponsoren, die die Vereine unterstützen.

Fußballspieler verdienen als Profis sehr viel Geld, wenn sie gut in ihrem Job sind. Sie können nur in ganz jungen Jahren ihren Beruf als Fußballprofi ausüben und müssen in der Zeit viel Geld verdienen, um nach der Profikarriere davon leben zu können.

Arbeitsphase

- Besprechen Sie mit den Schülern die Arbeitsblätter.
- Die Schüler lösen die Aufgaben.
- Sie besprechen die Lösungen der Aufgaben.

Reflexionsphase

Fazit:

- Könnte man heute noch unter den Bedingungen wie vor 800 Jahren ein Fußballspiel austragen?
- Was wären die Vorteile, was wären die Nachteile?

Mögliche Antworten:

Ein Fußballspiel unter den Bedingungen wie vor 800 Jahren könnte man z.B. bei Dorffesten austragen. Der Vorteil wäre, dass sich viele Menschen daran beteiligen könnten. Als ernsthaftes Spiel wäre es heute nicht mehr möglich und für Fans uninteressant.

Aufgaben**Regel**

Ein Sachtext berichtet tatsächlich so wie es ist über eine Gegebenheit oder eine Situation. Es gibt verschiedene Textsorten, die zu den Sachtexten zählen.

Folgendes ist für einen Sachtext wichtig:

- er wird im Präsens formuliert.
- er beschreibt alles ganz genau so, wie es ist.
- es wird nichts dazu erfunden.
- es wird auf spannende Formulierungen verzichtet.

Aufgabe 1: *Lies dir den Sachtext ganz genau durch.***Das Runde muss ins Eckige**

Fußball ist weltweit die Sportart Nr. 1. Es gibt 250.000 Fußballspieler und -spielerinnen. 30 Millionen Menschen in Deutschland interessieren sich für Fußball und die meisten haben einen Lieblingsverein, dem sie die Daumen drücken.

Der Vorläufer des heutigen Fußballspiels liegt 800 Jahre zurück. Damals spielten zwei Dörfer gegeneinander. Das waren einige hundert Spieler. Der Ball war groß wie ein Medizinball und das Fußballfeld war 5 Kilometer lang und ging über Felder, Friedhöfe, Zäune und Flüsse. Das Turnier dauerte 8 Stunden. Als Torlinie dienten zwei Steine.

1874 führte der Lehrer Konrad Koch das Fußballspiel an seiner Schule ein. Ein Kollege besorgte den ersten Lederball aus England. 1875 schrieb er die ersten Regeln auf. Im Jahr 1900 gründete sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB).

Die Regeln sind heute sehr genau. Ein Fußballfeld muss mindestens 90 m lang und 45 m breit sein. Auch die Abmessungen der Tore und Spielräume sind vorgegeben.

Vor 60 Jahren bestand der Fußball außen aus Leder. Innen war eine aufgeblasene Schweinsblase. Bei Regen wurde der Ball immer schwerer und eckiger. Heute besteht der Ball aus Kunststoffplatten, wiegt ca. 700 Gramm und hat einen Umfang von ca. 69 cm.

Wie erklärt man einem Nicht-Fan die Regeln des Fußballspiels? Die Spieler rennen einem Ball hinterher und versuchen ihn „zu versenken“, wobei der Torwart „seine Hütte sauber halten soll.“ Oder einfacher: Das Runde muss ins Eckige.

Aufgaben

Aufgabe 2: Welche Sachinformationen kannst du dem Text bis zum zweiten Abschnitt entnehmen?

Aufgabe 3: Schreibe einen eigenen Sachtext in dein Heft. Die folgenden Informationen sollen dir dabei helfen. Beachte dabei die Regeln.

Igel

Gewicht: 700 – 1500 g

Alter: bis zu 7 Jahren

ernährt sich von: Insekten, kleinen Vögeln, Vogeleiern, Wirbellosen und Kleinsäugern

Feinde: Uhu, Dachs, Marder und Fuchs

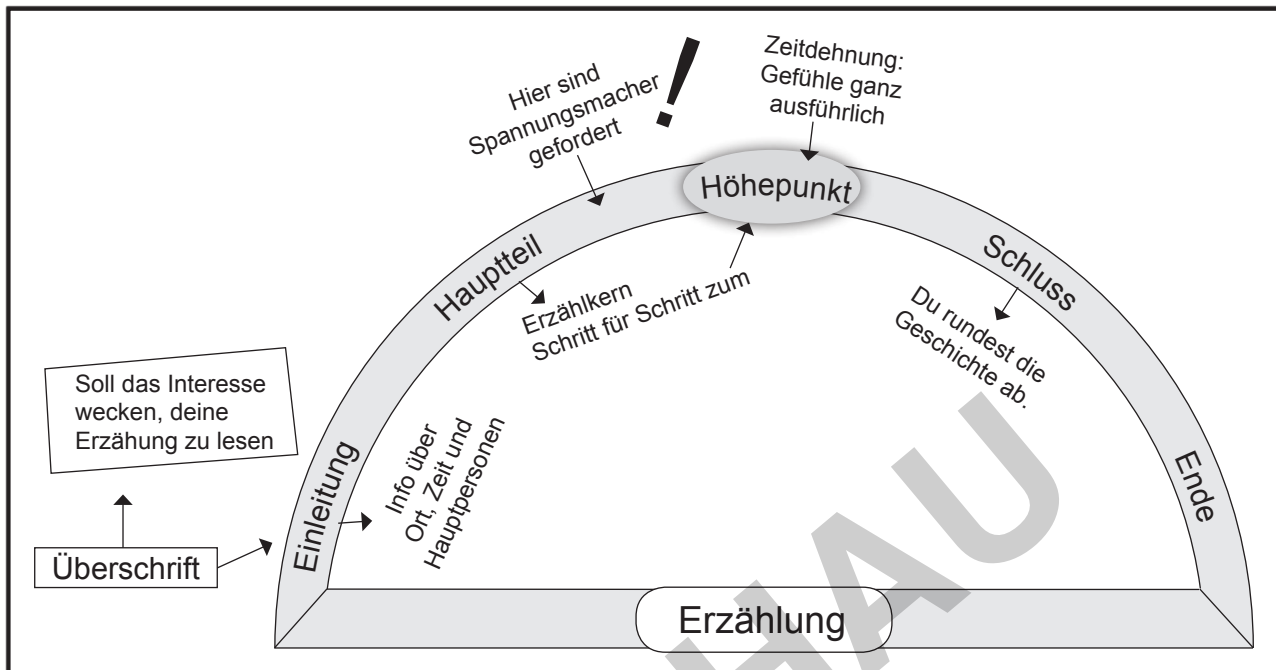
typisch sind seine Stacheln zur Gefahrenabwehr, er besitzt zwischen 6000 und 8000 Stacheln und kann bis zu 20 cm hoch und 30 cm lang werden



Aufgabe 4: Gleiche deinen Sachtext mit der folgenden Checkliste ab. Setze einen Haken in dem jeweiligen Feld.

Regel	ist enthalten	ist nicht enthalten	ist teilweise enthalten
Dein Sachtext wurde im Präsens formuliert.			
Du verpackst die Informationen sehr sachlich, ohne etwas dazu zu erfinden.			
Du verzichtest auf spannende Formulierungen.			

Aufgaben



Aufgabe 1: *Erstelle einen Schreibplan mit Hilfe des Spannungsbogens in deinem Heft.*

Aufgabe 2: *Formuliere mit den Notizen des Schreibplans eine eigene Erzählung. Schau dir dabei den Spannungsbogen gut an. Er hilft dir dabei, dass deine Erzählung spannend wird.*



Aufgabe 3: *Kontrolliere deine Erzählung anhand der Checkliste. Setze das Kreuz an die passende Stelle.*

Regel	ist enthalten	ist nicht enthalten	ist im Ansatz enthalten
Du findest eine passende Überschrift, die das Interesse des Lesers weckt.			
In der Einleitung gibst du Informationen über Ort, Zeit und Hauptpersonen.			
Du erzählst Schritt für Schritt zum Höhepunkt und erzeugst Spannung durch anschauliche Adjektive und passende Verben.			
Du verwendest am Höhepunkt die Zeitdehnung.			
Am Schluss findet deine Geschichte ein rundes Ende.			
Du schreibst als Er/Sie-Erzähler oder als Ich-Erzähler.			

Kurzbeschreibung

Die Schüler lernen eine Bildergeschichte nach vorgegebenen Regeln zu schreiben.

Erwarteter Lernzuwachs

Die Schüler

- frischen das Wissen aus der Grundschule auf.
- wenden die wörtliche Rede an.
- betrachten genau das Bild.

Vorbereitung des Materials

- Beide Arbeitsblätter werden in Klassenstärke kopiert

Stundenverlauf

Einstiegsphase

Kopieren Sie folgendes Bild auf eine Folie und sammeln Sie die Assoziationen an der Tafel.



Die meisten Kinder kennen die „Vater-und-Sohn-Geschichten“ von e.o.plauen (Erich Ohser) noch meist aus der Grundschule und können vielleicht sogar einige inhaltlich wiederholen.

Arbeitsphase

- Besprechen Sie mit den Schülern die Arbeitsblätter.
- Die Schüler lösen die Aufgaben.
- Sie besprechen die Lösungen der Aufgaben.

Reflexionsphase

Vortrag der ausformulierten Bildergeschichte.

Aufgaben



Regel

Eine Bildergeschichte hat eine **Einleitung**, einen **Hauptteil** und einen **Schluss**.

1. Schau dir die Bilder genau an und versuche zu verstehen, was in der Geschichte passiert. Du solltest nicht direkt losschreiben.
2. Schreibe dir zu jedem Bild einige Stichwörter auf, so kannst du diese nachher leicht in ganze Sätze umwandeln. Achte genau auf die Gestik und die Mimik der Personen oder Tiere. Gucke dir genau die Umgebung an, in der sie sich befinden. Schreibe alles so genau auf, wie möglich.
3. Du solltest in der Einleitung die Personen vorstellen, die auf dem ersten Bild zu sehen sind. Gerne kannst du ihnen Namen geben.
4. Gehe nun zum Hauptteil über, in der die Geschichte ihren weiteren Verlauf nimmt. Hier muss auf den Höhepunkt der Geschichte hingearbeitet werden.
5. Erzeuge am Höhepunkt Spannung, dies ist meist der Schluss bei einer Bildergeschichte.
6. Verwende die wörtliche Rede. Was könnten die Personen sagen?
7. Verwende anschauliche Adjektive und passende Verben.
8. Finde zum Schluss eine passende Überschrift, die das Geschehen zusammenfasst.

Aufgabe 1: Schau dir die Bildgeschichte genau an. Ergänze den Notizzettel.

Bild Nr.	Was passiert?	Mimik und Gestik
1		
2		
3		
4		
5		
6		

Aufgaben



Aufgabe 2: Schreibe eine Bildgeschichte mit Hilfe deines Notizzettels.

Aufgabe 3: Kontrolliere den Inhalt deiner Bildgeschichte mit den oben vorgegebenen Regeln.